**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Hannah Zinkel

Alter: 10 Jahre Schule: VS Nappersdorf

Klasse: 4. Ort: 2023 Nappersdorf

Foto:„Stift Seitenstetten“ – Pauli und Nico P., NMS Seitenstetten-Biberbach

**Ein wenig verloren**

**Jennifer Pruckner**

Benjamin stand in dem großen Hof und schaute zur Spitze des hoch in den Himmel ragenden Kirchturms auf. Unter seinen Schuhsohlen knirschte der Kies, wenn er sachte vor und zurück wippte. Um ihn herum stan­den viele Leute, unterhielten sich oder machten Fotos. An einem schönen Tag wie heute war Seitenstetten gut besucht.

In diesem Moment kam eine Gruppe in Begleitung einer jungen, blonden Reise­leiterin durch das offenstehende Kirchenportal. Kaum waren sie draußen, setzten die Leute ihre Hüte und Sonnenbrillen auf.

Benjamin sah sich um. Er hatte vielleicht eine halbe Minute hier gestanden, doch seine Eltern schienen in der kurzen Zeit verschwunden zu sein. Unter all den Besuchern waren sie nicht zu entdecken.

Wo konnten sie sein?

„Ich habe sie verloren, was mache ich jetzt?“, sagte Benjamin. Benjamin bekam Panik. Er lief los, um sie zu suchen. Benjamin suchte jeden Millimeter des Stiftes nach den Eltern ab. Er entdeckte einen Keller und ging hinein. Es war so gruselig! Skelette lagen am Boden, Zombieköpfe hingen als Kerzenhalter an der Wand. Plötzlich sah Benjamin einen Schalter und er zog ganz fest daran. Es tauchte eine Rutsche auf und er rutschte hinunter. Da sah Benni seine Eltern, sie waren dort gefangen! Er befreite sie und voller Freude umarmten sie sich. Benjamin meinte: „Jetzt müssen wir hier raus.“ Sie entdeckten einen geheimen Gang und als sie endlich aus dem Keller gekommen waren, überlegten sie gemeinsam: „Wer könnte uns das angetan haben?“ Benjamin fragte seine Mutter: „Weißt du, wie er ausgesehen hat?“ Mama antwortete: „Er hatte rote Schuhe an, einen schwarzen Umhang und einen grünen Hut.“

Auf einmal sah Benni genau diesen Mann über den Stiftshof gehen. Sie liefen ihm hinterher. Zusammen mit seinem Vater konnte Benni den Mann überrumpeln. Sie nahmen ihm die Maske ab. Es war ihr Nachbar!

„Aber wieso haben sie so etwas Böses gemacht?“, wollte die Familie wissen. Der Nachbar schrie: „Das sollte nur ein Denkzettel sein, weil ihr immer so laut seid!“ „Aber das hätten sie uns doch auch normal sagen können“, antwortete der Vater. „Jetzt müssen wir leider die Polizei rufen“, drängten die Eltern.

Die Polizei nahm den Herrn mit auf das Revier und Familie Mayer führte jetzt ein glückliches Leben.